KUNDENINFORMATION

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

wir bitten Sie, folgende Informationen während Ihrer Behandlung zu beachten:

- Die dauerhafte Haarentfernung mittels Photoepilation kann mit unterschiedlichen Verfahren durchgeführt werden. Dafür stehen zwei grundsätzliche Technologien zur Verfügung: LASER (light amplification by stimulated emission of radiation) oder hochenergetischen Blitzlichtlampen wie IPL (intensive pulsed light). IPL kann des Weiteren auch zur Hautverjüngung eingesetzt werden.
- Die biologische Wirkweise hinter beiden Methoden ist dabei ähnlich: Der Farbstoff Melanin (der sowohl in der Haut als auch in den Haaren vorhanden ist) nimmt die Energie des Lichts auf und leitet diese in Form von Wärmeenergie bis in die Haarwurzel weiter, wo es zur photothermischen Reaktion und damit zur Erhitzung der Haarwurzel kommt. Die dort vorhandenen haarbildenden Zellen werden zerstört und das umliegende Gewebe bleibt (bei korrekter Anwendung) intakt. Dies nennt man auch Prinzip der selektiven Photothermolyse.
- Der wesentliche Unterschied der beiden Technologien besteht im technischen Aufbau und dem Wirkspektrum:
  Bei Lasern wird ein kohärenter, monochromatischer Lichtstrahl erzeugt (d.h. ein gebündelter Lichtstrahl einer bestimmten Wellenlänge), bei HBL-Systemen wie IPL wird dagegen ein inkohärentes, polychromatisches Spektrum erzeugt (d.h. ein Spektrum vieler Wellenlängen, welches sich ausgedehnt, ähnlich einer Glühbirne). Je nach Indikation und der individuellen Kundensituation, kann das eine oder andere Verfahren zur Anwendung kommen. Bei der dauerhaften Haarentfernung zeigt sich zum Teil ein etwas kürzerer Behandlungszeitraum mit einem Laser-Verfahren.

Copyright 2021 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Verstöße führen zu Schadensersatz sowie Zahlung einer Vertragsstrafe und können ggfls. strafrechtlich verfolgt werden. Hierbei handelt es sich um ein Beispiel einer Dokumentation. Alle Angaben ohne Gewähr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

- Für die dauerhafte Haarentfernung (unabhängig des Verfahrens) werden in der Regel mehrere Sitzungen benötigt. Innerhalb von zwei bis drei Wochen nach der Behandlung fallen 15 – 25% der Haare aus.
- Zum Behandlungstermin müssen die zu behandelnden Körperpartien rasiert sein. Dies sollte im optimalen Fall einen bis 5 Tage vor der Behandlung erfolgen, sodass die Haare max. 1 – 2 mm aus der Haut ragen. Mindestens 6 Wochen vor der Behandlung sollten die Haare nicht gezupft, gewachst oder epiliert werden.
- Mindestens drei bis vier Wochen vor und nach der Behandlung sollten stärkere Sonnenbäder oder Solarien-Besuche vermieden werden. Die Haut sollte im Idealfall ungebräunt sein. Je heller die Haut, desto besser die Behandlung.
- An den behandelten Körperstellen kann es zu leichten Rötungen kommen, welche nach wenigen Tagen wieder abklingen.
- Bei der Einnahme von Johanniskraut, Kortison (auch als Salbe), Antibiotika, Eisenpräparate und Antidepressiver ist eine Behandlung nicht empfehlenswert, da es zu einer erhöhten Lichtempfindlichkeit der Haut kommen kann. Dies kann zu Pigmentstörungen führen.
- Durch die Einnahme von Hormonpräparaten können die Behandlungsergebnisse negativ beeinflusst werden.
- Diabetiker/innen sollten nicht behandelt werden, da es zu einer Schädigung der Blutgefäße und schnelleren Schädigung der Haut kommen kann.
- Bei Vorliegen von Lichtkrankheiten/Lichtallergie ist eine Behandlung ausgeschlossen, da es zu Verbrennungen oder Entzündungen kommen kann. Die Behandlung steht unter Risiko. Wenn der Kunde dennoch eine Behandlung wünscht, ist Rücksprache mit dem zuständigen Arzt zu halten.
- Es ist empfehlenswert, vor Beginn der Behandlungen beim Hautarzt eine Hautkrebsvorsorgeuntersuchung durchführen zu lassen.
- Bei Vorliegen von Hautkrebs bzw. allg. Krebs ist eine Behandlung ausgeschlossen.
- Sollten sich Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes während des Behandlungszeitraumes ergeben, müssen Sie Ihren Arzt und Ihren Behandler davon in Kenntnis setzen.

Copyright 2021 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Verstöße führen zu Schadensersatz sowie Zahlung einer Vertragsstrafe und können ggfls. strafrechtlich verfolgt werden. Hierbei handelt es sich um ein Beispiel einer Dokumentation. Alle Angaben ohne Gewähr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

- Behandlungen an tätowierten Körperstellen sowie Permanent Make-up, Microblading und UV-Tattoos sind verboten. Dies gilt für alle derzeit bekannten Tätowierungsverfahren die auf jegliche Art und Weise Farbe in die Haut einbringen. Das Gerät erkennt das Haar und die Haut anhand der des Farbstoffes Melanin. Da das Gerät das Haarpigment von dem Farbpigment nicht unterscheiden kann, besteht die Gefahr von Verbrennungen und somit der Entstehung von Narben. oder Verbrennungen.
- Nach den ersten Behandlungen kann es zu einem vermehrten Haarwachstum kommen. Der genaue Zeitpunkt variiert von Kunde zu Kunde.
- Bei jeder Behandlung wird vorab Ultraschallgel auf Ihre Haut aufgetragen. Dies dient u.a. zur Kühlung der Haut.
- Haben Sie Hyaluron- oder Botox-Unterspritzungen, können sich diese nach der Behandlung zur Hautverjüngung oder der Haarentfernung schneller abbauen.
- Behandlungsergebnisse und Behandlungsdauer können aufgrund verschiedener Einflussfaktoren variieren.
- Schwangere dürfen nicht behandelt werden, zum Schutz des Ungeborenen. Zudem schwankt der Hormonspiegel einer schwangeren Frau, wodurch die Behandlung eingeschränkt sein würde. Durch die hormonelle Umstellung des Körpers während der Schwangerschaft kann es in erhöhtem Maße zur Bildung von Pigmentflecken bzw. Fehlpigmentierungen kommen. In der Regel reguliert sich der Hormonhaushalt spätestens ein Jahr nach der Stillzeit.

<u>Mögliche vorübergehende oder bleibende Nebenwirkungen</u>

- Rötungen (Erytheme), Schmerzen, Verbrennungen
- Perifollikuläre Ödeme, Blutungen, Entzündungen
- Eingewachsene Haare (Follikulitis)
- Blasen- und Krusten
- Narbenbildung, Keloide
- Hyper- und/oder Hypopigmentierungen
- Verfärbung von Tattoos
- Veränderung melanozytärer Naevi
- Leukotrichie

  (vorübergehend oder dauerhaft, Depigmentierung von Haaren → weißes Haar)

Copyright 2021 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Verstöße führen zu Schadensersatz sowie Zahlung einer Vertragsstrafe und können ggfls. strafrechtlich verfolgt werden. Hierbei handelt es sich um ein Beispiel einer Dokumentation. Alle Angaben ohne Gewähr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.